Abg. Kühlwetter äußerte, der Rat der Stadt Meckenheim habe das Konzept mit breiter Mehrheit mitgetragen. Es optimiere die innerstädtische Taktung, die Anbindung der Ortsteile und die Anbindung an die S 23. Es gebe nur zwei kleine „Wermutstropfen“: Zum einen die Abbindung der Linie 843 in Bonn-Duisdorf. Dadurch werde aber eine Verbesserung in Alfter erreicht. Zum anderen der Ersatz der AWV-Linie 848 (neue Planungslinie C). Letzteres werde ja noch unter TOP 7.3 beraten.

SkB Schroerlücke schloss sich den Ausführungen des Abg. Kühlwetter an, kritisierte aber, dass der Bereich Vollmershoven/Hardtberg (Linie 812), der seinerzeit bei der Linienumstellung in Alfter nicht berücksichtigt wurde und nach Auskunft der Verwaltung zusammen mit dem Buskonzept Meckenheim überarbeitet werden sollte, in dem jetzt vorliegenden Optimierungskonzept nicht enthalten sei.

Herr Dr. Groneck erläuterte, der Bereich sei bisher ausgeklammert worden, weil auch in Meckenheim der nördliche Bereich mit dem Ortsteil Lüftelberg noch nicht überarbeitet worden sei und das sei genau der Bereich, der wiederum Wechselwirkungen Richtung Alfter habe. Der Grund für die Ausklammerung sei, dass dort heute noch eine eigene Linie der Stadt Meckenheim für die Schülerbeförderung eingesetzt sei, die zusammen mit den anderen Verkehren optimiert werden sollte, bei der aber die bisherigen vertraglichen Verpflichtungen noch bis Ende 2016 laufen. Deshalb sei das komplette Thema bis dahin zurückgestellt worden.

SkB Schroerlücke bedauerte, dass es für Vollmershoven erst einmal keine Optimierung gebe.

Abg. Krupp bemerkte, aus Meckenheimer Sicht werde ebenfalls bedauert, dass der durchgehende Bus Richtung Bonn wegfalle und es dadurch für Berufspendler, aber auch für ältere Menschen, die die ärztliche Versorgung in Bonn nutzen, unbequemer werde.